

*Unter dem Vorsitz von Rudolf Stucki, Bannermeister von Glarus, wird durch ein Gericht, bestehend aus dem Alt-Ammann von Feldkirch, Michel Schmid, und Tonj Tjg von Flums als Vertreter von Triesen und Fridlj Artzethuser, Landammann, Ratsherr zu Glarus und ehemaliger Vogt im Sarganserland, und Claus Gel, Alt-Schultheiß von Sangans als Vertreter von Sevelen, das Ansuchen der Seveler betreffend Nutzung der Allmeind und der Auen diessseits des Rheins zwischen Triesen und Schaan unter dem un-  
tersten gesetzten Marchstein abgewiesen.*

*Or. (A), GA T U25 – Pg. 26,1 / 11,2 cm. – Siegel von Rudolf Stucki, Bannermeister von Glarus in Holzkapsel anhängend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 235, S. 181 – Rückvermerk: trifft an die unnderste march gegen den Sevolle-  
ren, N<sup>o</sup>: 22, de dato 1498 – Restauriert 1984.*

*Abschrift: (B) GA T Bund VII Faszikel 2, Nr. 23.*

*Erwähnt: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 175f.*

l<sup>1</sup> Wir<sup>a</sup> hie nach benempton **Rūdolf Stuckj**<sup>1</sup>, der zit bannenmeister<sup>2</sup> [sic] zū **Glaris**, **Michel Schmid**, alt aman zū **Veltkilch**, **Tonj Tjg** von **Flums**, l<sup>2</sup> als spruch lūt deren von **Trissen**, **Fridlj Artzethuser**, lantman und des ratz zū **Glaris**, alt fogt jn **Sanganser land**, **Claus Gel**, alt l<sup>3</sup> schulthes zū **Sangans**, als spruch lūt deren von **Sevelen**<sup>3</sup>, nach dem und sich etwas spans erhebt hat zwüschen den gemelten l<sup>4</sup> kilchspellen als von owen und almeind wegen, so gelegen ist enhalb<sup>4</sup> **Rins**, und sich die von **Trissen** erklagt hand, nach dem l<sup>5</sup> und sich vor etwas zitz begeben hat, dz from lūt ein entscheid und marchen gesetz hand, darum och brief ligent, und l<sup>6</sup> aber nun die von **Sevelen**<sup>3</sup> vermeinent, was under der understen march sige, das sölle jren sin bis an **Schanner** kilchhöre ode[r]<sup>b</sup> l<sup>7</sup> almein, und aber die von **Trissen** begert hand die selb underst march sölle mit zügen jnen zū geben, das die von **Sevelen**<sup>3</sup> nüt l<sup>8</sup> söllent da zwüschen haben und sölle jr almeind sin, uf sölich die von **Sevelen**<sup>3</sup> redtent, es wer war, da werent marchen l<sup>9</sup> gesetz und wie die selben marchen stündent, redtent sy denen von **Trisen** nüt jn, was aber under den marchen were, vermeinent l<sup>10</sup> sy, es sölte jnen beliben und nit denen von **Trisen**, uf sölich ist zū beder sit vil red und wider red gebrucht, nit not zū schriben, also l<sup>11</sup> nach verhörung, klag und wider red, kuntschaft, lūt und brief und ersuchung der march, so hab ich gemeiner obman gefragt die spru- l<sup>12</sup> ch lūt einer urteil, die hand al gemeinlich erteilt, die wil die underst march mit jren zügen abwertz zeige, das von der selben march l<sup>13</sup> hin abwertz bis an **Schanner** kilchhöre oder almein sölle an al jn treg<sup>5</sup> und wider red dennen von **Trissen** beliben, und ich gemeiner l<sup>14</sup> obman lan es by diser urteil beliben, wan sy dunckt mich gerecht, und des zū warem, festem urkund und steter sicherheit jetz l<sup>15</sup> und hie nach, so hab ich gemeiner obman min eigen sigel, doch mir und den spruchlütten und allen unsern erben un- l<sup>16</sup> schedlich, offenlich han gehenckt an disen brief, der geben ward uf mentag nach sant Larentzen tag, do man zalt von l<sup>17</sup> der

geburt unsers hern Jesu Cristy tusent vierhundert nuntzig und acht jare.

---

<sup>a</sup> Initiale (3 cm) – <sup>b</sup> r zu ergänzen, ev. durch Beschneiden des Pg. weggefallen.

<sup>1</sup> Rudolf Stucki: 1491-1500 Bannerherr, † wahrscheinlich 1501, vgl. HBLs Bd. VI, S. 581 – <sup>2</sup> «Pannerherr» bzw. «Pannermeister»: urspr. militärische Würde (Träger der Hauptfahne), seit dem 16. Jh. ein lebenslänglich verliehenes Staatsamt, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 520 u. Bd. II, Sp. 1538 – <sup>3</sup> Sevelen: Gem., Bez. Werdenberg (SG) – <sup>4</sup> «enhalb»: jenseits, vgl. Id. Bd. II, Sp. 1167 – <sup>5</sup> «intrac»: Nachteil, Schaden, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 1445.

e-archiv.li